

Best of Diskothek: Maurice Ravel: Streichquartett F-Dur

Samstag, 11. Juli 2015, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Erstausstrahlung: 05.01.2015)

Gäste im Studio: Martina Schucan und Michael Schwendimann

Gastgeberin: Lislot Frei

Das Resultat

Ravels Streichquartett spielen ist die Quadratur des Kreises suchen. Das Werk soll nicht romantisch klingen, sondern den Aufbruch in die Moderne erlebbar machen. Aber neutral ist auch nicht der richtige Weg, denn Ravel verlangt viel Ausdruck, und das Schwebende, Geheimnisvolle fordert seinen Raum. Am besten zurecht in all diesen Ansprüchen finden sich das Quatuor Ebène (Aufnahme 3) und das Arcanto Quartett (Aufnahme 5). Die vier Franzosen des Quatuor Ebène setzen voll auf Individualität und Emotion, dies aber in einer zeitgemässen Form, mit kontrolliertem Vibrato und perfektem Zusammenspiel. Vor allem der dritte, träumerische Satz entfaltet hier seinen Zauber voll und ganz. Das aus Solistinnen und Solisten zusammengesetzte Arcanto Quartett ist ebenso stark, wendet aber den Ausdruck mehr nach innen, instrumental haben die Vier ein paar Möglichkeiten mehr und ihre Interpretation wirkt klanglich sehr modern.

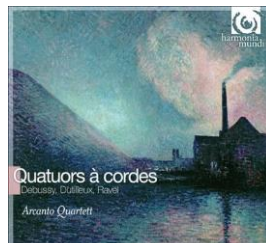
Aufnahme 3:



Quatuor Ebène

(Philippe Colombet, Gabriel Le Magadure, Matthieu Herzog, Raphael Merlin)
Virgin Classics (2008)

Aufnahme 5:



Arcanto Quartett

(Antje Weithaas, Daniel Sepec, Tabea Zimmermann, Jean-Guihen Queyras)
Harmonia mundi France (2010)